

Dienstag, 12. Mai 2020

Stadt Wil unterzeichnet Charta Sozialhilfe

Wil Die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren hat gemeinsam mit weiteren Organisationen die «Charta Sozialhilfe Schweiz» lanciert. Die Organisationen bekennen sich damit zur Sozialhilfe und zur föderalen Zusammenarbeit. Der Wiler Stadtrat hat entschieden, diese Charta ebenfalls zu unterzeichnen.

Die Sozialhilfe ist für die beteiligten Organisationen ein zentrales Element zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung und ein entscheidender Faktor für die gesellschaftliche Stabilität. «Uns ist es wichtig, die Sozialhilfe würdevoll zu gestalten und nicht nur über die Kosten, sondern auch über den Nutzen zu sprechen», betont der zuständige Wiler Stadtrat Dario Sulzer. So ermögliche die Sozialhilfe oftmals den Zugang zu Ausbildungen und damit die Erlangung der notwendigen Qualifikationen, um wieder in den ersten Arbeitsmarkt eintreten zu können. Ein Drittel der durch die Sozialhilfe unterstützten Menschen sind Kinder und Jugendliche. Die Förderung dieser Menschen sei eine Investition in die Zukunft, sagt Sulzer.

Mit der Unterzeichnung der Charta bekennt sich die Stadt Wil auch zur Aussage, dass ein Wettbewerb um die tiefsten Sozialhilfeleistungen zwischen den Kantonen und Gemeinden schädlich ist und die Solidarität untergräbt. (sk/red)

WILER ZEITUNG

Verleger: Peter Wannier.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion Wiler Zeitung

Ruben Schönenberger (rus, Leiter), Hans Suter (hs, Stv.), Gianni Amstutz (gia), Andrea Häusler (ah), Zita Meienhofer (zi), Tobias Söldi (tos), Philipp Stutz (stu), Lara Wüest (law).

Adresse: Obere Bahnhofstrasse 35 (Eingang Rückseite), 9501 Wil, Telefon 071 913 28 28, E-Mail: redaktion@wilerzeitung.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (TG, Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Thomas Stadler (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dw, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmu, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf). Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: Francois Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72. E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Wiler Zeitung, Obere Bahnhofstrasse 35, 9501 Wil, Telefon 071 913 28 34, E-Mail: inserate@wilerzeitung.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Wiler Zeitung: 9708. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077. Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1. Eine Publikation der

Bei den Bürgerlichen wird es eng

Fünf Stadtratssitze werden in Wil im Herbst neu besetzt. Alleine auf bürgerlicher Seite gibt es mehr Kandidaten.

Gianni Amstutz

Die Bürgerlichen geben Gas. Die CVP und die FDP stellten Ende der vergangenen Wochen je einen Kandidaten fürs Wiler Stadtpräsidium und für den Stadtrat vor. Bei der CVP sind dies Hans Mäder (Stadtpräsidium) und Beat Gisler (Stadtrat), bei der FDP Daniel Meili (Stadtpräsidium) und Jigme Shitsetsang (Stadtrat). Am Wochenende gesellte sich mit Oliver Baumgartner, zurücktretender Präsident der Fastnachtsgesellschaft Wil, ein weiterer Anwärter aufs Wiler Stadtpräsidium dazu.

Auch er kommt aus der bürgerlichen Ecke und wird gemäss einer Meldung auf dem Onlineportal «Hallowil» von einem «überparteilichen Komitee aus Wirtschaft, Kultur und Sport» portiert. Wer genau sich dahinter verbirgt, ist bislang nicht bekannt. Auch eine Anfrage dieser Zeitung schafft keine Klarheit. Oliver Baumgartner wollte sich noch nicht konkret dazu äussern. Die Vorbereitungen liefen und man werde in den nächsten zwei Wochen an die Öffentlichkeit treten, lässt er verlauten.

Neuer Wahlmodus bedingt Wahl in den Stadtrat

Hans Mäder, Daniel Meili und Oliver Baumgartner kandidieren zwar primär fürs Stadtpräsidium, der neue Wahlmodus in Wil bedingt aber, dass sie gleichzeitig auch für den Stadtrat antreten müssen. Mit den drei bisherigen Daniel Stutz (Grüne Prowil), Dario Sulzer (SP) und Jutta Rööslü (parteilos) sowie den neu präsentierten Kandidaten Jigme Shitsetsang und Beat Gisler kämpfen also bereits jetzt schon acht Personen um fünf Stadtratssitze.

Neben der parteilosen Jutta Rööslü, SP-Stadtrat Dario Sulzer und Grünen-Stadtrat Daniel Stutz lassen sich alle anderen



Daniel Stutz (Grüne Prowil) kandidiert für den Stadtrat. Bilder: PD



Oliver Baumgartner (parteilos) kandidiert fürs Stadtpräsidium.



Hans Mäder (CVP) kandidiert fürs Stadtpräsidium.



Daniel Meili (FDP) kandidiert für das Stadtpräsidium.



Dario Sulzer (SP) kandidiert für den Stadtrat.



Jutta Rööslü (parteilos) kandidiert für den Stadtrat.



Beat Gisler (CVP) kandidiert für den Stadtrat.



Jigme Shitsetsang (FDP) kandidiert für den Stadtrat.

fünf Kandidaten dem bürgerlichen Lager zuordnen. Fest steht auch: Die SVP wird ebenfalls noch eine Person für den Stadtrat, allenfalls auch eine für das Stadtpräsidium nominieren. Die Bekanntgabe dürfte in den nächsten Tagen erfolgen, wie Parteipräsidentin Ursula Egli auf Anfrage sagt.

Fluch oder Segen?

Für die Bürgerlichen könnte dieser Reigen an Kandidaten Fluch oder Segen sein. Einerseits besteht so die Möglichkeit, die bürgerliche Mehrheit im Stadtrat wiederherzustellen. Diese wurde vor vier Jahren gebrochen, als Daniel Stutz den damaligen Stadtrat Marcus Zunzer von der

CVP überraschend im ersten Wahlgang aus dem Amt verdrängen konnte.

Dass nach den Wahlen im September CVP, FDP und SVP mindestens drei der fünf Stadtratssitze halten, ist dank der Fülle an Kandidaten aus diesen Parteien ein realistisches Szenario.

Ebenso gut möglich ist es aber, dass sich die Parteien von Mitte bis rechts die Stimmen teilen müssen – und so am Ende die Gegenseite jubelt. Besonders im Rennen ums Stadtpräsidium droht den Bürgerlichen Ungemach. Stellt auch die SVP jemanden für dieses Amt, verteilen sich die Stimmen der bürgerlichen Wähler auf vier Kandidaten, da auch Baumgartner sich politisch auf dieser Sei-

te des Spektrums positioniert. Das absolute Mehr zu erreichen, wird so zur Herkulesaufgabe. Spätestens im Falle eines zweiten Wahlkampfs täten die Bürgerlichen wohl gut daran, sich auf eine Stadtpräsidiumskandidatur zu einigen – dies für den Fall, dass die Linken ihrerseits noch jemanden ins Rennen schicken. Sowohl SP als auch Grüne Prowil liebäugeln offen mit dieser Option.

Grüne wollen alle Optionen ausloten

Guido Wick, Fraktionspräsident der Grünen Prowil, sagte gegenüber dieser Zeitung, dass diese Frage für die Grünen Prowil unter anderem von der CVP-Kandidatur abhängt. Nun

ist bekannt, dass Hans Mäder für die Christdemokraten antritt. Wick lässt durchblicken, dass er persönlich die Kandidatur Mäders als durchaus valable Lösung seitens der CVP erachtet. Trotzdem gibt sich Wick noch zurückhaltend. Der Parteivorstand und die Wahlgruppe werden alle Optionen prüfen. Dabei werde auch die Frage eine Rolle spielen, was taktisch die klügste Strategie ist. Und: Noch könnten weitere Kandidaturen hinzukommen.

Eine solche gibt es vielleicht von der SP. Parteipräsident Daniel Baumgartner schliesst das nicht aus. Die Anzahl Kandidierender konnte sich also weiter erhöhen. Ein spannender Wahlherbst erwartet Wil.

Stadtschützen feiern erst im nächsten Jahr

Die Pandemie zwingt den Wiler Schützenverein, die Jubiläumsaktivitäten zu verschieben.

Die Stadtschützen Wil hatten in diesem Jahr einiges vor. Mit verschiedenen Aktivitäten wollte der vermutlich zweitälteste Schützenverein der Schweiz sein 600-jähriges Bestehen feiern. Nun macht der Coronavirus einen dicken Strich durch die Rechnung. Der Schützenrat des Vereins hat aufgrund der vom Bundesrat erlassenen Einschränkungen beschlossen, sämtliche Aktivitäten auf das kommende Jahr zu verschieben.

Das sechsköpfige OK unter der Leitung von Ehrenpräsident Robert Signer nimmt die Verschiebung sportlich. Den über 200 Stadtschützen ist es ein grosses Anliegen, das Jubiläum mit einem Jahr Verspätung nicht nur im Kreise der Schützinnen und Schützen, sondern auch mit der Bevölkerung von Wil und Umgebung zu begehen.

Den Anfang hätte an den letzten beiden April-Wochenenden das grosse Jubiläumsschiessen in der Tharau gemacht. Für die Gewehr- und Pistolenwettkämpfe hatten sich bis Mitte März bereits einige 100 Teilnehmende

angemeldet. Diese Wettkämpfe werden nun ab dem Herbst online neu ausgeschrieben.

Auch der für 30. August geplante «Tag der offenen Schiessanlagen» in der Tharau fällt der Pandemie zum Opfer. Dieser

Anlass mit diversen Attraktionen ohne Schiesslärm richtet sich an die breite Bevölkerung und wird am Sonntag, 29. August 2021, nachgeholt.

Auch das Jubiläumsfest um ein Jahr verschoben

Weil sich die Entwicklung der Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen für die kommenden Wochen noch nicht abschätzen lassen, wurde auch das grosse Jubiläumsfest vom 19. September gestrichen. Dieses sah eine erweiterte Auflage des traditionellen «Steckliträge»-Umzuges mit Einbezug der Wiler Jugend sowie einem Apéro für die Bevölkerung auf dem Hofplatz vor. Am Abend war ein Festakt geplant. Der Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten wird neu am Samstag, 11. September 2021, durchgeführt. (pd)



Das Jubiläums-OK plant nun für 2021: Thomas Schöbi, Robert Signer, Mafalda Fent, Freddy Kugler, Urs Gebert und Willy Lanz (v.l.). Bild: PD

Stadtrat plant neuen Werkhof

Wil Die Stadt Wil plant den Bau eines neuen Werkhofs, weil am heutigen Standort an der Speerstrasse die Platzverhältnisse ungenügend seien, wie der Stadtrat mitteilt. Für den Neubau hat er den Standort St. Gallerstrasse beim Fürstenlandkreisel im Osten der Stadt ausgewählt und den Auftrag für die Erarbeitung des Vorprojekts an das Büro Das Beratung GmbH in Trimmis, zum Preis von 120 000 Franken (exklusive Mehrwertsteuer) vergeben.

Das Ergebnis des Vorprojekts soll sodann die Grundlage für die spätere Durchführung eines Architekturwettbewerbs bilden. Mit dem Neubau erhalte der Werkhof eine betrieblich optimierte Infrastruktur und könne dadurch seine Dienstleistungen für die Wiler Bevölkerung künftig effizienter erbringen, heisst es in der Mitteilung des Stadtrates weiter. (sk/red)